

Verbundkatalog Kalliope

Die nächtliche Rede des boshaften Unbekannten

Bonsels, Waldemar

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Sie weißliche Rinde
des Gefäßes unbekannt.

[illegible]

(Sonnenwunder)

Über
In mancher Schrift, dem Leid wolle,
lag der blaue Morgenlang, in tiefen
einer Schrift der ... Es war ein einfaches
Schriftwerk, was der eine blaue und goldene
bammelt, unter dem hohen Baldachin
nicht einem großen Saal, zu sein zu
eigen. Das ^{geheiligte} Schriftwerk aber ist das Schrift-
werk der Schrift, dem Kind, in einer kleinen
einer Schrift der Schrift, wie ein Kind
mit einem Schriftwerk. Frei, und
und offen, wie ein Schrift, auf dem
Schrift der Schrift. Man will in einem
Leben sein in so einem Schriftwerk
Schriftwerk, was ist in einer Schrift
Schrift, und in dem Schriftwerk eines
Blut, was der Schrift in der Schriftwerk
Man ist so groß Schriftwerk, Schriftwerk
Schrift der Schrift Schriftwerk und der Schrift
Kind der Schrift Schriftwerk.

nicht hat! Ist aber sicher sehr dem Kind.
Der Wind und mein abgemagertes Leib hat
unter dem Buchen ^{Stamm} ~~Stamm~~ sehr viel zu
treiben. ~~Ist~~ für einen Moorgelenk leicht
das Erd der Straßengänge unter meinen
Knieen, das bunte Tüppchen, ist bald der
Schilfweiden so Boot ab, wenn nicht zu der.
Jüngern und kluge, wenn das Bogen wie.
das fröhlich an Boden, an dem so sehr hat.
Der verweist. Das Walter hat meine Gründe
sehr zuversichtlich meine Gründe davon mein
weil, wenn ^{mein Kind} ~~mein Kind~~ der Rufe bedrückt, nicht so
Kindes zu ^{sagen} ~~fliegen~~, meine Gedanken. Das web
abgewandt du, die Darschauer so abgewandt! Reicht
du die Boudette zuversichtlich und ganz meine Trost
auf, geht es nicht zu leben? Du weißt deine
ungetriebene deine Boudette, weißt du nicht?
Oben du fast unmannt zuversichtlich dem Leben in der
Rufen zu bleiben, und dem unvollständigen
jenseitig Geist die das durch meine Helden Gabe.
beide auf die Gasse und wenn es den Vorzug.
den an der die ersten Strüpfeln jungen Gabe nicht!
Du bist in dem Weg das Leben meine unmannt
Befund. Und das sehr auf dem der aufsteht
an der Endbarkeit? Sprich mir zu einem, das
mit den Augen Gabe zu ^{der} ~~der~~ Worte
nach: Hoffen, ^{in der} ~~in der~~ Gabe, ^{und} ~~und~~ Verloren.
fest, Leben, ^{in der} ~~in der~~ Gabe, ^{und} ~~und~~ Verloren.
weißst du das ungetriebene Mannes nicht offnen, die
Barbaren? Ist dann das Gabe ungetriebene

mir wichtig! Mit sich ist, das nicht mehr
auf Cassan, ab ist ja ein Erbarmen. Die große
eine Gruntha, ab wollest du mich beschreiben,
hüb, aber mit Elan! Es wird das selbe sein,
was ich oft gehört habe, aber für eine Weile
unterstützt ab doch. Bismarck meine Eigenschaften,
konnte ich sie nicht recht zu sehen stehen, weil
es das Ende der Dinge ist, die mich in diesem
Ordnung sehr beschreiben, weil ich die eine davon
habe, die ich auch nicht kann und ich habe mich
begeistert auf diesem Namen. Es ist zu be-
denken, daß ab mich kein Verlangen besteht,
meine Aufgabe vor die aufzuheben und
beizubringen. Ich ^{auch} mich in es setzen habe, die
diese und Erfahrungen zu machen, denn nicht
ich bin der meine und der Mensch. Was soll ich
nicht befragen? Ich bin so gefragt? Was ab mich
sagen und in dieser Stunde zu reden frage ich
nicht in einer Zeit meine Stunde aufzuheben
mich, wo ich noch, daß die harmonisch ist.